

Inscripftafel zwei Engel, die das (nebenstehend abgebildete) Wagner'sche Wappen halten. Hübsche Arbeit.

D. O. M. S.
PAVLVM CHRISTIANVM
CHRISTIANI F. PAVLI. N.
WAGNERVM
NATALI PRIMO
(VIII Kal) MART. A. O. R. MDCXCII
(mortalem na) SCENDO FACT(um)
(natali secundo VIII Kal. Mart.)
A. O. R. MDCXCIII.



Ergänzt nach Heinlein, S. 6.

Bildniss des M. Christian Wagner, † 1693. In der Vorhalle.
Oel, auf Holz, Kniestück, lebensgross. Gute Arbeit mit etwas theatralischer Haltung. Die Inschrift ist nachträglich übermalt und nur noch theilweise zu entziffern. 1,11 : 1,37 m.

Denkmal des D. S. Wagner, † 1694. Aussen.

Sandsteintafel von 1,90 : 1,04 m Grösse, in der ein von Ranken umgebenes, ovales Inschriftenfeld:

D. O. M. S. | FOEMINAE ORNATISSAE | DOROTHEAE SOPHIAE | WAG-
NERIAE | FILIAE CARISSIMAE | LIPSIAE | D. I. MART. A. MDCLXXI |
NATAE THOMASIAE | SED | D. V. SEPT. A. MDCXCIV | DENATAE | QVAE
CVM | PER ANNUM ACERBE | CARISSIMI MARITI | PRAEMATVRVM
OBITVM | (luxisset) | VOTIS SVI... S..... | FIDEM(?) IN HOC TVMVLO |
IVNCTA EST | MONVMENTVM HOC | MOESTISSIMA IPSIVS MATER |
VIDVA | MARIA ELISABETHA THOMASIA | POSVIT.

Theilweise zerstört. Bei Heinlein S. 6 unvollständig.

Denkmal des F. A. Blechschmidt, † 1700. Aussenmauer.

Das derbe Sandsteindenkmal, 2,03 m hoch, 1,16 m breit, zeigt unter der geschwungenen Verdachung flatternde Spruchbänder. Darunter die Inschrift:

Allhier Ruhet in Gott
wie im Leben also im Tode
H. Felix Adam Blech
schmidt, Kauff- und Handelsmann
geb. Ao. 1669 7. Apr. in Schei-
benb. und Ao. 1700 d. 21. Oct.
alhier in (Leipzig) verstorben

.....
Ich weiss, dass mein Erlöser
lebet. Hiob 19 V. 25.

Auf den Spruchbändern eine sehr zerstörte Inschrift:

(Capital Conto)
(Für des Christus unschätz-
bares Lösegeld und Ranzion
conto 100000 rthlr.
Gewin et V(erlust Conto)
An gl(ückseligem) Sterbe
Gewiñ w(ohl) gestorben,
ist der beste gewinn.

. 1669 7. Apr. (in Scheibenberg geb.)
Auf F. H. Blechschmidt (bestimmten Sterbetag)
Ao. 1700 den 21. 8br. ge(lobe) Ich Jesus
Bu(erge) Zu bezahlen diesen meinen
Wechsel an denselben (den Werth)
nach ich selbst verdient, bin mit seinen(Conto)
und lebē ver(gnügt, schenke) ihm (dahero die)
ewige Seelikeit aus Gnaden Jesu(s Christus).

100000.—

Ergänzt nach Heinlein, S. 35. Vergl. Moser, S. 119.